

Spur eines Motivs während der Verhandlung zutage gekommen sei. Dieser Fall stände ohne Beispiel in den Annalen der englischen Kriminalgeschichte.

Die Jury beriet eine Stunde lang. Ihr Verdikt lautete, daß Wallace des Mordes schuldig sei. Der Richter mußte darauf Wallace zum Tode verurteilen.

*

Im Marseiller Cottageviertel steht innerhalb eines großen Gartens eine Villa, die unter dem Namen „Villa zur Sonnenblume“ vor einigen Jahren viel von sich reden machte und fast die gesamte Weltpresse beschäftigte.

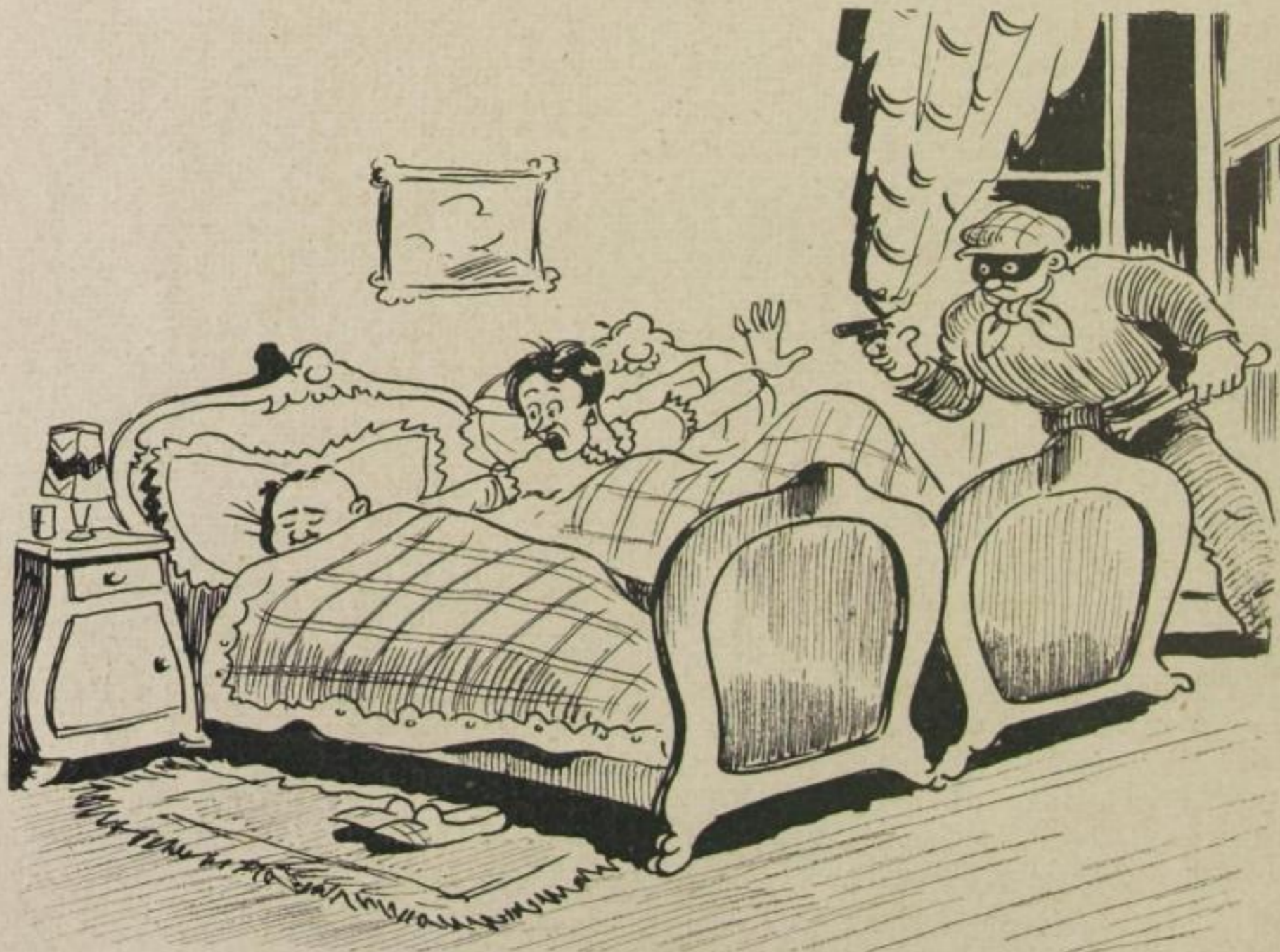
Sie gehörte anfangs einem Chinesen, der sich in Marseille als das Haupt einer Opiumschmugglerbande etabliert hatte und in der Villa wüste Orgien feierte. Eines Tages wurden in der Villa zwei junge Mädchen tot aufgefunden, die scheinbar die Sekretärinnen dieses Chi-

neseu waren. Wie sie ums Leben kamen, ist nie aufgeklärt worden. Der Chinese selber verschwand aus Marseille und wurde nicht mehr gesehen.

Die Villa bekam einen neuen Besitzer, und es schien wohl das Schicksal dieses Hauses zu sein, eine Stätte beispielloser Orgien zu werden. Grüne, blaue und rote Laternen, die den Gartenzaun zierten, lockten die nächtlichen Gäste, bis die Polizei diesem Treiben ein Ende bereitete. Die Villa bekam wieder einen neuen Besitzer.

Ein Bürger namens Margotteau, der seine Tochter verheiratet hatte, kaufte das Haus, um dem jungen Paar ein Geschenk zu machen. Margotteaus Schwiegersohn Freschetti bezog mit seiner jungen Gattin das neue Heim. Von der früheren Bestimmung der Villa wußte Freschetti nichts, da das Paar bisher in Paris gewohnt hatte. Die vielen bunten Laternen an dem Gartenzaun gefielen

Der verschlafene Herr Bankdirektor.



„Adolar, Adolar, ein Einbrecher ist da!“ — „Was will er denn?“ — „Geld!“ —
„Ausgeschlossen! Was bietet er für Sicherheiten?“

Zeichnung von Bruhns